



DesignRage/Shutterstock.com

Herbsttagung 2022

Triff den Ethikrat!

Unser Leben in der Pandemie

Veranstaltung für Schülerinnen und Schüler

28. September 2022, 10:00–17:00 Uhr

KOSMOS, Berlin

Im Livestream 10:00–13:00 & 15:45–17:00 Uhr

Diskutieren Sie mit:  
#TriffdenEthikrat



## Inhalt

Organisatorisches

Programm

Thema

Über den Ethikrat und seine Mitglieder

Informationen zu Podiumsgespräch und Interview

Zusammenfassungen der Präsentationen der Schülerinnen und Schüler

Raumplan und Gruppenübersicht

## Organisatorisches

Kommen Sie **bei Fragen und Problemen während der Veranstaltung vor Ort** gern auf unser Team zu! Sie finden uns beim Empfang am Eingang.

Für Hörgeschädigte steht im Livestream eine **Übertragung in Gebärdensprache** zur Verfügung. Im Nachgang wird darüber hinaus eine **Mitschrift** auf der Website des Ethikrates angeboten.

**Teilnehmende sind herzlich eingeladen, mitzudiskutieren:** während der Veranstaltung vor Ort, online über das Fragemodul Slido oder auf Twitter mit dem Hashtag #TriffdenEthikrat.



**Fragemodul Slido**  
<https://bit.ly/3xyr9Rl>



**Livestream**  
- auch in Gebärdensprache  
- mit Link zum Feedback-Formular  
und zur digitalen Ausgabe dieser Mappe  
<https://bit.ly/3SbGvmQ>

### I. VULNERABILITÄT UND RESILIENZ

- 10:00 Uhr **Begrüßung**  
Alena Buyx · Vorsitzende des Deutschen Ethikrates
- 10:05 Uhr **Ethikrat & Pandemie**  
Gespräch zwischen drei Mitgliedern des Deutschen Ethikrates  
Andreas Lob-Hüdepohl, Ursula Klingmüller und Stephan Rixen  
Moderation: Annette Riedel · Deutscher Ethikrat
- 10:30 Uhr **Jugendliche interviewen Ratsmitglieder**  
Philipp Ottomeier · Humboldt-Gymnasium Berlin  
Lina Horn · Gymnasium Gadebusch  
Samira Diab · Friedrich-List-Gymnasium Asperg  
Moderation: Annette Riedel · Deutscher Ethikrat
- 10:45 Uhr **Diskussion**  
Fragen vom Publikum vor Ort und über das Fragemodul Slido  
Publikumsanwalt: Mark Schweda · Deutscher Ethikrat
- 11:15 Uhr Kaffeepause

## II. UNSER LEBEN IN DER PANDEMIE

11:30 Uhr **Sechs Kurzpräsentationen von Schülerinnen und Schülern**

1. Europäisches Gymnasium Bertha von Suttner, Berlin
2. Georg-Herwegh-Gymnasium, Berlin
3. Carl-von-Ossietsky-Gymnasium, Berlin
4. Heinz-Berggruen-Gymnasium, Berlin
5. Gymnasium Schloß Neuhaus, Paderborn
6. Fachoberschule PINDL, Regensburg

Rückfragen aus dem Publikum vor Ort und über das Fragemodul Slido

Moderation: Stephan Kruij · Deutscher Ethikrat

Publikumsanwalt: Mark Schweda · Deutscher Ethikrat

13:00 Uhr Mittagspause und Poster-Ausstellung im Foyer

14:00 Uhr **Gruppenarbeit: Schüler und Schülerinnen beraten den Ethikrat**

Zuteilung der Räume: siehe zweitletzte Seite dieser Tagungsmappe

15:30 Uhr Kaffeepause und Raumwechsel

15:45 Uhr **Präsentation der Ergebnisse aus der Gruppenarbeit**

Moderation: Petra Bahr · Deutscher Ethikrat

16:30 Uhr **Resümee**

Kerstin Schlögl-Flierl · Deutscher Ethikrat

16:55 Uhr **Schlusswort**

Alena Buyx · Vorsitzende des Deutschen Ethikrates

17:00 Uhr **Ende der Veranstaltung**

Junge Menschen haben ein viel geringeres Risiko als ältere und vorerkrankte Personen, schwer an COVID-19 zu erkranken, leiden aber besonders unter Einschränkungen ihrer Bildung und ihres Soziallebens. Doch genau solche Einschränkungen wurden ihnen während der Corona-Krise immer wieder auferlegt, gerechtfertigt mit der Rücksichtnahme auf Ältere.

Es ist viel darüber diskutiert worden, ob die Maßnahmen der Pandemiebewältigung die besondere Verletzlichkeit junger Menschen über Gebühr strapaziert haben und ob seitdem zu wenig getan wurde, um ihre Widerstandskraft zu stärken. Diese Fragen haben auch den Deutschen Ethikrat immer wieder beschäftigt. Nun möchte er von Schülerinnen und Schülern direkt erfahren, wie sie die Pandemie erlebt haben, was aus ihrer Sicht anders hätte laufen sollen, was ihnen Kraft gegeben hat und was sie sich für die nähere Zukunft erhoffen.

Hierzu lädt der Deutsche Ethikrat am 28. September 2022 im Rahmen einer öffentlichen Tagung unter dem Titel „Triff den Ethikrat! Unser Leben in der Pandemie“ Kurse und Klassen (vor allem aus der Oberstufe) ein, ihre Erfahrungen im Umgang mit der Pandemie zu schildern und dazu kreative Beiträge einzureichen. Dabei erhalten die Schülerinnen und Schüler Gelegenheit, mit den Ratsmitgliedern zu diskutieren, ihnen Fragen zu stellen und Themen im Kontext der Pandemie anzusprechen, zu denen sie sich Orientierung vom Ethikrat wünschen.

## Über den Ethikrat

Der Ethikrat verfolgt die ethischen, gesellschaftlichen, naturwissenschaftlichen, medizinischen und rechtlichen Fragen sowie die voraussichtlichen Folgen für Individuum und Gesellschaft, die sich im Zusammenhang mit der Forschung und den Entwicklungen insbesondere auf dem Gebiet der Lebenswissenschaften und ihrer Anwendung auf den Menschen ergeben. Zu seinen Aufgaben gehören

- die Information der Öffentlichkeit und die Förderung der Diskussion in der Gesellschaft,
- die Erarbeitung von Stellungnahmen und Empfehlungen für politisches und gesetzgeberisches Handeln sowie
- die Zusammenarbeit mit nationalen Ethikräten und vergleichbaren Einrichtungen anderer Staaten und internationaler Organisationen.

Der Deutsche Ethikrat hat sich am 11. April 2008 auf der Grundlage des Ethikratsgesetzes vom 16. Juli 2007 konstituiert.

### ARBEITSWEISE

Der Deutsche Ethikrat ist in seiner Tätigkeit unabhängig und nur an den durch das Ethikratsgesetz begründeten Auftrag gebunden. Seine Mitglieder üben ihr Amt persönlich und unabhängig aus. Der Ethikrat erarbeitet seine Stellungnahmen auf der Grundlage eigenen Entschlusses, kann aber auch vom Deutschen Bundestag oder der Bundesregierung damit beauftragt werden.

In der Regel kommt der Ethikrat einmal monatlich zu einer Plenarsitzung zusammen, die sowohl öffentlich als auch nichtöffentlich sein kann. Um Themen zu erörtern, bildet der Rat aus seiner Mitte heraus Arbeitsgruppen, die bei der Erarbeitung der Stellungnahmen federführend sind und jenseits der Plenardebatten nach Bedarf tagen. Darüber hinaus kann der Ethikrat Untersuchungen durchführen lassen, Gutachten einholen und Sachverständige zu seiner Arbeit, insbesondere zur Unterstützung der Arbeitsgruppen, hinzuziehen.

Der Rat hat sich eine Geschäftsordnung gegeben, die seine Arbeitsweise konkret regelt. Bei der Durchführung seiner Aufgaben wird er von einer Geschäftsstelle unterstützt.

### MITGLIEDER DES DEUTSCHEN ETHIKRATES

Der Deutsche Ethikrat besteht derzeit aus **24 Mitgliedern**. Sie repräsentieren naturwissenschaftliche, medizinische, theologische, philosophische, ethische, soziale, ökonomische und rechtliche Belange in besonderer Weise. Die Ratsmitglieder werden von der Präsidentin oder dem Präsidenten des Deutschen Bundestages **je zur Hälfte auf Vorschlag des Deutschen Bundestages und der Bundesregierung** für die Dauer von vier Jahren berufen. Eine Wiederberufung ist einmal möglich. Die Mitglieder dürfen weder einem Parlament noch einer Regierung auf Bundes- oder Landesebene angehören.

Die Mitglieder des Deutschen Ethikrates



**Alena Buyx**  
*Vorsitzende*



**Volker Lipp**  
*Stv. Vorsitzender*



**Julian Nida-Rümelin**  
*Stv. Vorsitzender*



**Susanne Schreiber**  
*Stv. Vorsitzende*



**Steffen Augsberg**



**Petra Bahr**



**Franz-Josef Bormann**



**Hans-Ulrich Demuth**



**Helmut Frister**



**Elisabeth Gräb-Schmidt**



**Sigrid Graumann**



**Armin Grunwald**



**Wolfram Henn**



**Ursula Klingmüller**



**Stephan Kruip**



**Andreas Lob-Hüdepohl**



**Annette Riedel**



**Stephan Rixen**



**Frauke Rostalski**



**Kerstin Schlögl-Flierl**



**Josef Schuster**



**Mark Schweda**



**Judith Simon**



**Muna Tatari**

### **Stellungnahmen**

In Stellungnahmen äußert sich der Deutsche Ethikrat nach umfassender Diskussion ausführlich zu einem Thema. Zur COVID-19-Pandemie wurden folgende Stellungnahmen veröffentlicht:

- Immunitätsbescheinigungen in der Covid-19-Pandemie (2020)
- Vulnerabilität und Resilienz in der Krise – Ethische Kriterien für Entscheidungen in einer Pandemie (2022).

### **Ad-Hoc-Empfehlungen**

Zu kurzfristig drängenden Fragen veröffentlicht der Deutsche Ethikrat Ad-Hoc-Empfehlungen, die innerhalb von ein bis zwei Monaten erarbeitet werden und daher deutlich kürzer als Stellungnahmen sind. Zur COVID-19-Pandemie wurden folgende Ad-Hoc-Empfehlungen veröffentlicht:

- Solidarität und Verantwortung in der Corona-Krise (2020)
- Wie soll der Zugang zu einem COVID-19-Impfstoff geregelt werden? (gemeinsam mit der Ständigen Impfkommission (STIKO) und die Nationale Akademie der Wissenschaften Leopoldina, 2020)
- Mindestmaß an sozialen Kontakten in der Langzeitpflege während der COVID-19-Pandemie (2020)
- Besondere Regeln für Geimpfte? (2021)
- Zur Impfpflicht gegen COVID-19 für Mitarbeitende in besonderer beruflicher Verantwortung (2021)
- Ethische Orientierung zur Frage einer allgemeinen gesetzlichen Impfpflicht (2021).

### **Veranstaltungen**

Der Deutsche Ethikrat lädt regelmäßig zu öffentlichen Veranstaltungen, um den öffentlichen Diskurs zu fördern. Zu den Veranstaltungsformaten gehören unter anderem die Jahrestagung, die Herbsttagung, das Forum Bioethik und öffentliche Anhörungen. Zur COVID-19-Pandemie wurden, neben der Tagung mit dem Titel „Triff den Ethikrat!“, folgende Veranstaltungen organisiert:

- Wer zuerst? Verteilung von Impfstoffen gegen SARS-CoV-2 (Forum Bioethik, November 2020)
- Triage – Priorisierung intensivmedizinischer Ressourcen unter Pandemiebedingungen (Forum Bioethik, März 2021)
- Internationale Perspektiven der Pandemieprävention und -bewältigung (Öffentliche Anhörung, Mai 2021).

**Mehr über die Mitglieder, Themen, Publikationen und Veranstaltungen des Deutschen Ethikrates erfahren Sie auf seiner Website [www.ethikrat.org](http://www.ethikrat.org).**

# I. Vulnerabilität und Resilienz

### **Podiumsgespräch von 10:05 bis 10:30 Uhr**

In einem Podiumsgespräch führen die Ethikratsmitglieder **Ursula Klingmüller** (Biologin), **Stephan Rixen** (Jurist) und **Andreas Lob-Hüdepohl** (Ethiker und katholischer Theologe) aus verschiedenen disziplinären Perspektiven in die Arbeit des Deutschen Ethikrates ein. Moderiert wird das Gespräch von **Annette Riedel** (Pflegerwissenschaftlerin). Als zentrales Beispiel zur Darstellung der Ratsarbeit dient die Stellungnahme „**Vulnerabilität und Resilienz in der Krise – Ethische Kriterien für Entscheidungen in einer Pandemie**“. Sie erläutern die Begriffe Resilienz und Vulnerabilität ebenso wie die Rolle der Menschenrechte, die Bedeutung zentraler ethischer Werte oder die Auswirkungen der Pandemie auf Jugendliche. Auf die Empfehlungen am Ende der Stellungnahme wird ebenfalls eingegangen.

### **Interview von 10:30 bis 10:45 Uhr**

Im Anschluss an das von Annette Riedel moderierte Podiumsgespräch erhalten drei zuvor ausgewählte Schülerinnen und Schüler die Gelegenheit, das Gespräch als Interview fortzusetzen. Die Fragen stellen **Philipp Ottomeier** (Humboldt-Gymnasium Berlin), **Lina Horn** (Gymnasium Gadebusch) und **Samira Diab** (Friedrich-List-Gymnasium Asperg).

### **Diskussion mit Fragen aus dem Publikum von 10:45 bis 11:15 Uhr**

Nach den Interviews kann das Publikum weitere Fragen stellen. Teilnehmende vor Ort können die Standmikrophone im Saal oder das Online-Modul **Slido** über ihr Smartphone nutzen, um Fragen in die Diskussion einzubringen oder Fragen anderer Teilnehmender zu bewerten. Online Zuschauende können Slido im Browser über ein Fenster unter dem Livestream oder über ihr Smartphone nutzen. Die über Slido eingegebenen oder bewerteten Fragen bringt unser Publikumsanwalt, das Ethikratsmitglied **Mark Schweda** (Medizinethiker), in die Diskussion ein.

# Andreas Lob-Hüdepohl

Katholische Hochschule für Sozialwesen Berlin



## Schwerpunkte des Engagements im Ethikrat

- Menschenrechte und Behinderung (Inklusion / Teilhabe)
- Altern (Soziale Gerontologie / Pflege) und Sterben (Palliative Care, Suizid)
- Ethikberatung im Gesundheits- und Sozialwesen

## Beruflicher Werdegang

- 2014 Geschäftsführer des Berliner Instituts für christliche Ethik und Politik
- 2013 Fellow am Theologischen Forschungsinstitut der Universität Erfurt
- 2012 Wiederaufnahme der Professur für Theologische Ethik an der Katholischen Hochschule für Sozialwesen Berlin
- 2012 Visiting Scholar der Loyola University Chicago
- 2009–2011 Präsident der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt
- 1997–2009 Rektor der Katholischen Hochschule für Sozialwesen Berlin
- 1996 Berufung auf die Professur für Theologische Ethik an der Katholischen Hochschule für Sozialwesen Berlin
- 1991–1996 Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Seminar für Katholische Theologie an der Freien Universität Berlin

## Ausgewählte Publikationen

- Sexualität und Alter(n). Moraltheologische Erkundungen im Feld doppelter Tabuisierung. In: Ernst, S. (Hg.): Alter und Altern. Freiburg im Breisgau.
- Zwischen Prophetie und Schweigen. Zum Geltungsanspruch „religiöser“ Argumente im Raum politischer Öffentlichkeit. In: StdZ, 233, 173-184.
- A new demand: The challenge of inclusion to the theology and practice of diaconia. In: Diaconia. Journal for the Study of Christian Social Practice, 6 (1), 17-30.
- Sterben dürfen? Sterben helfen? Theologisch-ethische Erkundungen in strittigem Terrain. In: Lücking-Michel, C. (Hg.): Sterben? Sterben helfen? In Gottes und der Menschen Hand. Paderborn; Leipzig, 154-165.
- Behinderung und Beratung – soziokulturelle Deutungsmuster als „Kopf-Barrieren“ für gelingende Inklusion. In: Lob-Hüdepohl, A.; Eurich, J. (Hg.): Behinderung – Profile inklusiver Theologie, Diakonie und Kirche. Stuttgart, 224-236.

# Ursula Klingmüller

Deutsches Krebsforschungszentrum



## Schwerpunkte des Engagements im Ethikrat

- Systembiologie
- Systemmedizin
- Personalisierte Medizin
- Grundlagenforschung

## Beruflicher Werdegang

- 2011 W3-Professur für Systembiologie an der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg
- 2007 Leiterin der Abteilung „Systembiologie der Signaltransduktion“ am Deutschen Krebsforschungszentrum (DKFZ) in Heidelberg
- 2006 Ruf auf die Professur für „Quantitative Systembiologie“ an der Chalmers Universität in Göteborg (SE) (abgelehnt)
- 2004 Venia Legendi für Zellbiologie an der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg
- 2003 Leiterin einer Theodor Boveri Nachwuchsgruppe am Deutschen Krebsforschungszentrum (DKFZ) in Heidelberg
- 2003 Ruf auf eine C3-Professur an der Technischen Universität Aachen (abgelehnt)
- 2000 Habilitation an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg und Venia Legendi für Molekular Biologie und Genetik
- 1996–2003 Leiterin einer Hans-Spemann-Nachwuchsgruppe am Max-Planck-Institut für Immunbiologie in Freiburg im Breisgau
- 1993–1996 Postdoktorandin am Whitehead Institute for Biomedical Research in Cambridge (USA)
- 1992–1993 Postdoktorandin an der Harvard Medical School in Boston (USA)
- 1992 Promotion zur Dr. rer. nat. an der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg
- 1988 Diplom der Biologie an der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg
- 1983–1988 Studium der Biologie an den Universitäten Bayreuth und Heidelberg

## Ausgewählte Publikationen

- Mueller, S. et al. (2015): T160-phosphorylated CDK2 defines threshold for HGF dependent proliferation in primary hepatocytes. In: Molecular Systems Biology, 11, 795.
- Bachmann, J. et al. (2011): Division of labor by dual feedback regulators controls JAK2/STAT5 signaling over broad ligand range. Molecular Systems Biology, 7, 516.
- Becker, V. et al. (2010): Covering a broad dynamic range – information processing at the erythropoietin receptor. In: Science, 328 (5984), 1404-1408.

# Stephan Rixen

Universität zu Köln



## Schwerpunkte des Engagements im Ethikrat

- Ethische und rechtliche Fragen am Lebensende
- Ethische und rechtliche Aspekte der Transplantationsmedizin
- Schutz vulnerabler Personen im Gesundheitswesen
- Infektionsschutz/Pandemien als Herausforderung für Ethik und Recht

## Beruflicher Werdegang

- Seit April 2022 Professor auf dem Lehrstuhl für Öffentliches Recht mit dem Schwerpunkt Staatsrecht und Öffentliches Wirtschaftsrecht an der Universität zu Köln sowie Direktor des Instituts für Staatsrecht der Universität zu Köln
- 2010–2022 Professor für Öffentliches Recht, Sozialwirtschafts- und Gesundheitsrecht auf dem Lehrstuhl für Öffentliches Recht I an der Universität Bayreuth
- 2007–2010 Professor für das Fachgebiet Recht sozialer Dienstleistungen und Einrichtungen an der Universität Kassel
- 2001 Wissenschaftlicher Assistent am Institut für Staatsrecht und an der Forschungsstelle für das Recht des Gesundheitswesens der Universität zu Köln, dort auch Habilitation (Lehrbefugnis für Staats- und Verwaltungsrecht, deutsches und europäisches Sozialrecht sowie öffentliches Wirtschaftsrecht)
- 2000–2001 Rechtsanwalt in Berlin
- 1997–1999 Referendariat mit einer Station beim Bundesverfassungsgericht
- 1998 Promotion an der Justus-Liebig-Universität Gießen
- 1995–1997 zunächst Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Juristischen Fakultät der Eberhard Karls Universität Tübingen, sodann Stipendiat des von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderten Graduiertenkollegs „Ethik in den Wissenschaften“ am Interfakultären (heute: Internationalen) Zentrum für Ethik in den Wissenschaften (IZEW) der Eberhard Karls Universität Tübingen
- 1989–1995 Studium der Rechtswissenschaft in Tübingen und Leuven

## Ausgewählte Publikationen

- Rixen, S. (2020): Gesundheitsschutz in der Coronavirus-Krise – Die (Neu-)Regelungen des Infektionsschutzgesetzes. In: Neue Juristische Wochenschrift, 16, 1097-1103.
- Rixen, S. (2020): Suizidale Freiheit? Das Recht auf (assistierte) Selbsttötung im Urteil des Bundesverfassungsgerichts vom 26. Februar 2020. In: Bayerische Verwaltungsblätter, 397-403.

## **II. Unser Leben in der Pandemie**

*Hinweis: Für den Inhalt dieser Zusammenfassungen sind die präsentierenden Gruppen verantwortlich.*

### 1. Europäisches Gymnasium Bertha von Suttner, Berlin

„Masken oder die Verwandlung der Wirklichkeit“ – Zwei Grundkurse des Jahrgangs 12 präsentieren kleine Clips und einen Poetry Slam

- **Veränderung:** Einbruch des Virus in eine hochmoderne Gesellschaft: Rettung durch eine der ältesten Erfindungen der Menschheit → ein Stück Papier vor dem Mund
- **Vertrauen:** Frage nach der Deutungshoheit der Wirklichkeit. Alles Fake und alles wahr? Vertrauen in eine arbeitsteilige Gesellschaft und die Arbeit von Experten: Viren haben die allerwenigsten von uns gesehen, dennoch lohnt es sich, ihre Existenz anzunehmen.
- **Verwandlung:** Falsifikationskriterium von Popper war in Echtzeit zu beobachten, als zunächst Masken als unwirksam angenommen wurden und dann aber als der Game-Changer erkannt wurden.
- **Verfremdung:** Masketragen wurde dann zu einem Symbol, das über seinen medizinischen Nutzen hinaus verwies. Wer in öffentlichen Verkehrsmitteln keine Maske trägt, zeigt entweder Ignoranz oder aber Resistenz. Die Maske wird damit zu einer politisch aufgeladenen Metapher.
- **Verstellung:** Rückkehr einer starken Trennung von Privatem und Öffentlichem. Siehe Erving Goffman: Vorderbühne und Hinterbühne. Bei der Vorderbühne wissen wir, dass wir beobachtet werden und spielen eine Rolle. Wenn wir unsere private Behausung verlassen, dann spielen wir eine Rolle, wir verstecken uns hinter der Maske.
- **Verständigung:** Beobachtungen 2. Ordnung (N. Luhmann): Starke Betonung des soziologischen Moments: Wir beobachten, ob die anderen Masken tragen, und wissen dabei selbst, dass andere uns dabei beobachten, ob wir Masken tragen. Obwohl keine Face-to-Face-Kommunikation stattfindet, ist es eine wirkliche Interaktion.
- **Verzicht:** Apollinisches und dionysisches Prinzip. Vernünftig ist es, eine Maske zu tragen, Nietzsche würde den Exzess stark machen und sagen, dass die Natur unseres Menschseins es aber sei, ohne Maske in Bars und Parks sich unvernünftig zu verhalten.
- **Verdeckung:** „Werde, der du bist!“. Maske für unsere Zeit identitätsbildend, dazugehörend. Andererseits ist Identität immer auch eine Maske, die wir ohne das Bewusstsein für die Maske tragen.
- **Verzauberung:** Menschen zum ersten Mal ohne Maske zu sehen.

## **2. Georg-Herwegh-Gymnasium, Berlin**

Ein Poetry Slam mit unterstützendem Video von der 10mu

Ein Poetry Slam wird von einer Person vorgetragen, im Hintergrund wird ein Video mit Bildern und Musik gezeigt.

Themenbereiche: „Eine fehlende Bedienungsanleitung für Corona“ – (wie wir die Krise hätten überstehen sollen)

Der Poetry Slam befasst sich auch mit:

- der Zunahme psychischer Probleme (und fehlenden Therapieplätzen)
- eingeschränkten Sozialkontakten
- Homeschooling
- Isolation und Einsamkeit.

## **3. Carl-von-Ossietsky-Gymnasium, Berlin**

Ein Kurzfilm von Schülerinnen und Schülern der CVO I

Leben in der Pandemie bedeutet für uns zu einem großen Anteil auch Leben mit Konflikten. Aus Freunden wurden politische Feinde, erwachsene Autoritäts- und Vertrauenspersonen vertraten teilweise extremistische Haltungen zur Pandemie und forderten unseren Mut heraus, wenn wir uns dagegen abgrenzen wollten. Auch innere Konflikte sollen thematisiert werden, beispielsweise, wenn individuelle Bedürfnisse gegen öffentliche (Auf-)Forderungen oder unterschwellig vermittelte Erwartungen abgewogen werden mussten. Dabei soll es auch um die moralische Begründung zur Gewichtung von Selbst- und Fremdschutz gehen. Wir möchten mitteilen, wie Neid und Missgunst zu spüren waren, wenn Privilegien, Einschränkungen und Risiken zwischen (gesunden) Jugendlichen und gefährdeteren Bevölkerungsgruppen ungleich verteilt wurden und auch, wenn im Rahmen der „Eigenverantwortung“ Selbstbeschränkung gefordert war und im näheren Umfeld die Freiheiten eher voll ausgenutzt wurden, während man sich selbst weiterhin zu disziplinieren versuchte.

#### 4. Heinz-Berggruen-Gymnasium, Berlin

Eine Reflexion mit Memes



Am 1. März 2020 wird in Berlin das erste Mal ein Mensch positiv auf das Corona-Virus getestet. Die folgenden zwei Jahre sind durch Schulschließungen, unregelmäßigen oder unzugänglichen Online-Unterricht und Kontaktverbote mit folgenden Effekten geprägt: Verlust von Tagesstruktur und Routinen, Bewegungsmangel, fehlende soziale Kontakte, unsichere Zukunftsperspektiven, Verdichtung des Alltags, innerfamiliäre Konflikte, mangelnde Selbstwirksamkeitserfahrungen und Erfolge, erhöhter Medienkonsum. Die psychischen Störungen der damit verbundenen Folgen sind hinreichend evaluiert worden (COPSY-Studie 2021 u.a.).

In unserem Beitrag richten wir den Blick auf die Verbindung von angesprochenem Medienkonsum und Situationswahrnehmung der Schüler\_innen während der Pandemie. Unsere These ist, dass sich für die Analyse der Selbst- und Fremdwahrnehmung von Schüler\_innen während der Pandemie die Form des Memes besonders eignet. Deshalb fassen wir das Thema der Tagung „Mein Leben in der Pandemie“ auf als „Meine Pandemie als Meme“. Memes, von Richard Dawkins zunächst als kulturelles Äquivalent zu Genen beschrieben, sind in ihrer typischsten Form Text-Bild-Gefüge, die sich digital mit viraler Geschwindigkeit verbreiten und transformieren. Sie geben Muster vor, die sich mittels Apps schnell füllen und umgestalten lassen und dienen mitunter der Dechiffrierung zeitgenössischer, politischer und sozialer Prozesse, während sie es ermöglichen, komplexe Ideen in kurzen Phrasen und Bildern zu kodieren. Sie besitzen sowohl durch die vorgegebenen patterns in der Produktion als auch durch das Teilen im Netz in der Rezeption zugleich einen individuellen und kollektiven Charakter. Memes besitzen darüber hinaus meist außerdem einen humoristischen Gestus, der auch als Bewältigungsstrategie gegenüber Stresssituationen fungieren kann.

Memes sind also unseres Erachtens in besonderer Weise geeignet, die individuelle und kollektive Befindlichkeit der Schüler\_innen während der Pandemie zu spiegeln, und zwar sowohl als historische Zeugnisse des Selbstaudrucks und der synchronen Resonanz während der Pandemie als auch ex post, also reflektierend auf die letzten beiden Jahre. Sie sind also zugleich Medium des Selbstaudrucks, der Darstellung und der Reflexion. Schwerpunkt unseres Vorgehens ist dabei die Reflexion.

#### 5. Gymnasium Schloß Neuhaus, Paderborn

Interview zu einer Umfrage des Philosophiekurses Q2 PL G4

**Grundsätzliche Idee:** Wir fragen unterschiedliche Gruppen, z. B. Schüler:innen der Unterstufe (5.–6. Klasse), der Mittelstufe (7.–9. Klasse) und der Oberstufe (10.–12. Klasse) und Lehrer:innen, nach ihrem

Leben in der Pandemie. Die Ergebnisse verarbeiten wir in einem nachgestellten Interview: Je eine oder zwei von uns werden eine der vier Gruppen repräsentieren. Eine Moderatorin wird das Gespräch führen. Parallel zum Interview sollen Ergebnisse der Umfrage per Beamer eingeblendet werden.

**Weitere Informationen:** Das Interview soll in allen Gruppen die gleichen Fragen aufweisen. Auf eine gute Auswertbarkeit soll geachtet werden, um in dem Interview auch konkrete Zahlen und Ergebnisse nennen zu können. Beispielfragen:

- Die Gründe für die Maßnahmen der Regierung während der Pandemie konnte ich nachvollziehen. (Skala von 1–10)
- Ich habe mich während der Pandemie allein gefühlt. (Skala von 1–10)
- Die Beziehung zu meinem Freundeskreis hat sich während der Pandemie verbessert. (Skala von 1–10)
- Nenne drei Begriffe, die dir zu deinem Leben in der Pandemie einfallen.
- Nenne drei Dinge, die durch die Pandemie besser geworden sind.
- Nenne drei Dinge, die durch die Pandemie schlechter geworden sind.

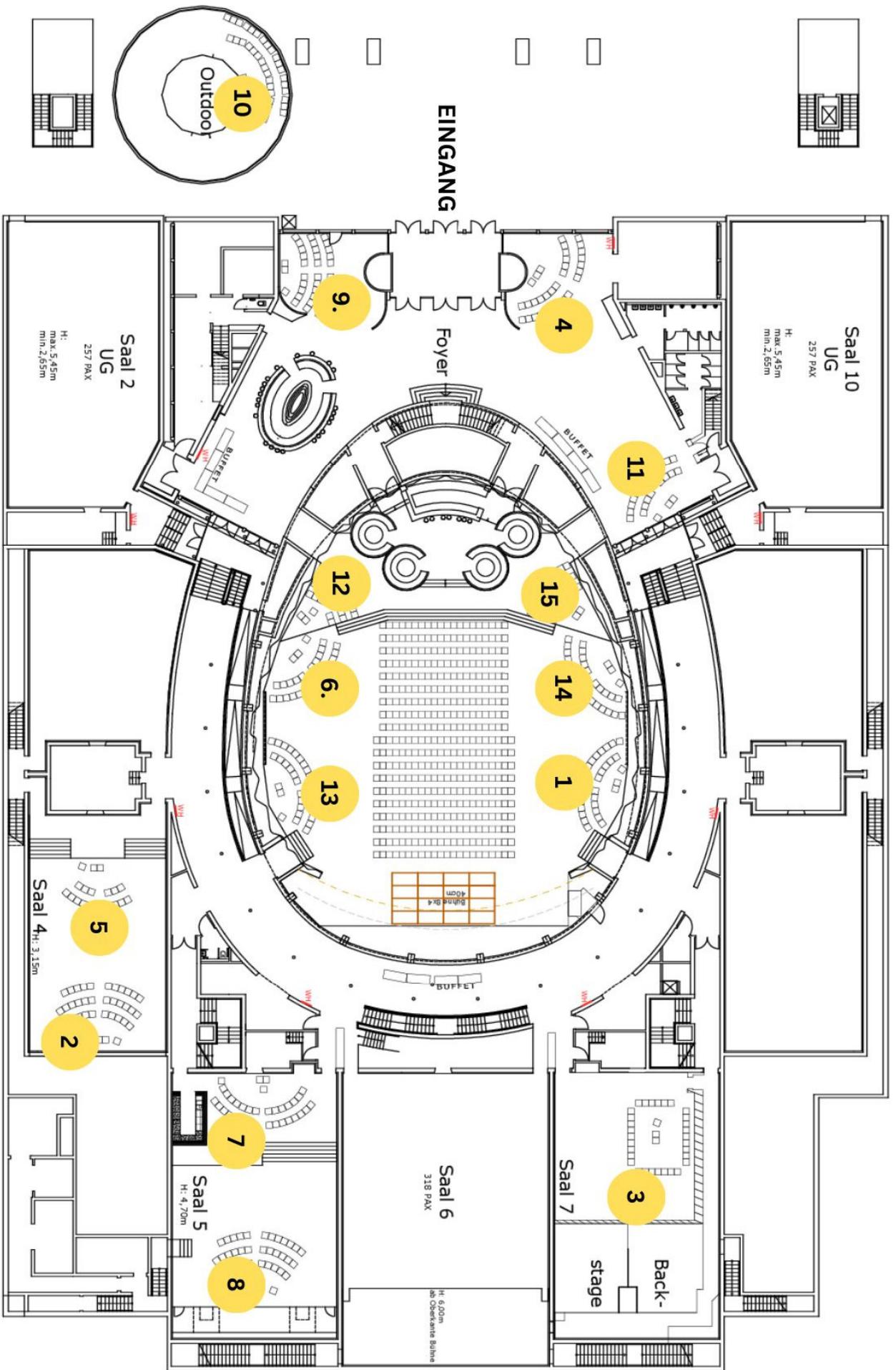
## 6. Fachoberschule PINDL, Regensburg

Eine Debatte im Stile des britischen Parlaments mit Illustrationen von der F11s

Unsere SchülerInnen reflektieren sehr einfühlsam und (selbst)kritisch ihre schulischen Erfahrungen während „der Pandemie“. Ausgangspunkt sind die abrupt einsetzenden Veränderungen während des ersten und zweiten Lockdowns, hier vor allem die völlig neuen Lernbedingungen des (später) so genannten distance learnings via Online-Unterricht.

Ausgehend von den zunächst sehr negativen, auch sehr persönlichen Brüchen und Belastungen zeigen sie zunehmend, wie – auf ebenso viele individuelle Weisen – sehr differenzierte Anpassungen, Veränderungen, Aus- und Umwege gefunden wurden, um mit den neuen Lern- und Lebensbedingungen zurecht zu kommen. Puzzleartig werden die Bedingungen und die gezeigten Ergebnisse und Entwicklungen in Form einer empathischen (nicht: politischen Kampf-) Debatte zusammengetragen, letztlich mit dem einen Ziel vor Augen: Wie können all die gemischten Erfahrungen genutzt werden, um zu Schlussfolgerungen für optimierte Formen des gemeinsamen, zielgerichteten und verlässlichen Lernens – ggf. auch außerhalb und/oder ohne die vertraute soziale Situation im Klassenzimmer – zu gelangen? Was muss getan werden, damit die Ambivalenz der Stresssituation „Pandemie dahoam“ aushaltbar wird?

Die Debatte entwickelt sich zwischen Lehren und Narben, alten Routinen und neuen Hobbies, echten Freunden und Schein-Bekanntnen, Kontrollverlust und Therapieerfolgen, Einsamkeit und Ich-Kompetenz und anderem mehr. Die kurzen Redebeiträge der SchülerInnen werden jeweils mit Schlagworten, Thesen und/oder Bildern illustriert.



Gruppe	Ort	Ratsmitglied	Schule, Kurs und Begleitperson
1	Großer Saal vor der Bühne links	Annette Riedel	Emmy-Noether-Gymnasium Berlin mit Juliane Röhr
2	Saal 4 ( <i>mit Gruppe 5</i> )	Kerstin Schlögl- Flierl	Humboldt-Gymnasium Berlin-Tegel, Gruppe I mit Annette von Schlabrendorff und Lea Koch
3	Saal 7	Josef Schuster	Europäisches Gymnasium Bertha von Suttner Berlin mit Martina Denda und Gabriel Kurz
4	Foyer links	Muna Tatari	Georg-Herwegh-Gymnasium Berlin, Gruppe I (Klasse 10 MU) mit Elke Borgmann und Janina Nelson
5	Saal 4 ( <i>mit Gruppe 2</i> )	Franz-Josef Bormann	Georg-Herwegh-Gymnasium Berlin, Gruppe III mit Simon Rühle
6	Großer Saal rechts unterhalb Empore	Ursula Klingmüller	Georg-Herwegh-Gymnasium Berlin, Gruppe II (Grundkurs Politik Jg. 12) mit Marie Bornickel
7	Saal 5 Empore	Susanne Schreiber	Carl-von-Ossietsky-Gymnasium Berlin, Gruppe I (LK Philosophie) mit Maria Hawlitzki Carl-von-Ossietsky-Gymnasium Berlin, Gruppe II (GK Philosophie / Ethik) mit Naemi Kappstein
8	Saal 5	Stephan Kruip	Carl-von-Ossietsky-Gymnasium Berlin, Gruppe III (Klasse 10) mit Onur Türberdaroglu
9	Foyer rechts	Petra Bahr	Gymnasium Gadebusch, Gruppe I mit Torsten Köpp
10	Pavillon	Helmut Frister	Gymnasium Gadebusch, Gruppe II mit René Alex
11	Foyer hinten links	Alena Buyx	Friedrich-List-Gymnasium Asperg mit Katja Schmitt und Daniel Teufel
12	Großer Saal Empore rechts	Hans-Ulrich Demuth	Canisius-Kolleg Berlin mit Ruth Fredrich
13	Großer Saal vor der Bühne rechts	Andreas Lob- Hüdepohl	Humboldt-Gymnasium Berlin-Tegel, Gruppe II mit Henning Franzen
14	Großer Saal links unterhalb Empore	Judith Simon	Heinz-Berggruen-Gymnasium Berlin mit Steffen Schulz-Lorenz Gymnasium Schloß Neuhaus Paderborn mit Jens Himmelmann
15	Großer Saal Empore links	Stephan Rixen	Fachoberschule PINDL Regensburg mit Thomas Walther

**Zum Livestream**  
*- auch in Gebärdensprache*  
*- mit Link zum Feedback-Formular*  
*und zur digitalen Ausgabe dieser Mappe*  
<https://bit.ly/3SbGvmQ>



**Zum Fragemodul Slido**  
<https://bit.ly/3xyr9Rl>

